

Praktikumsbericht St. Petersburg/ Russland

Praktikum:

Ort:	St. Petersburg/ Russland
Dauer:	6 Wochen
Periode:	20.02. – 30.03.2012
Arbeitszeit:	40h/ Woche
Urlaubs- bzw. Fehltage:	keine
Vergütung:	keine
Stipendium:	ja, Promos

Praktikumsgeber:

Name:	Citizens' Watch (engl.) Гражданский контроль/ Grazhdanskij kontrol' (russ.)
Tätigkeitsfeld d. Organisation:	Bürgerrechte
Betreuer bzw. Ansprechpartner:	Elena Shakhova (Project Coordinator)
Anschrift:	87, Ligovsky pr., office 300 St. Peterburg, 191040 Russia
E-Mail:	evshakhova@gmail.com
Internetauftritt:	http://www.citwatch.org/

Bericht

In den Wintersemesterferien 2012 absolvierte ich ein erstes Praktikum bei der Bürgerrechtsorganisation Citizens' Watch in St. Petersburg/ Russland. Das Praktikum hatte eine Länge von 6 Wochen (20.02. – 30.03.2012) und umfasste 8 Arbeitsstunden pro Tag. Gearbeitet wurde von montags bis freitags; in Ausnahmefällen auch am Wochenende.

Ziele und Gründe

Das Ziel meines Praktikums bestand darin, sich in bürgerrechtliche Themen bzgl. Russlands einzuarbeiten und die Arbeitsweise und Rahmenbedingungen russischer Nicht-Regierungsorganisationen kennenzulernen. Desweiteren sollte das Praktikum einer ersten beruflichen Orientierung dienen und dazu führen, meine fachspezifischen Sprachkenntnisse in Russisch weiter ausbauen.

Die Wahl für ein Praktikum in St. Peterburg, ist eng mit meinem beruflichen Ziel verknüpft, Spezialist zu Fragen Russlands zu werden.

Eine Bürgerrechtsorganisation habe ich ausgewählt, da sie meines Erachtens in sehr breiter Weise mit den Problemen einer Gesellschaft konfrontiert wird und sich mit diesen auseinandersetzt.

Finanzierung

Das Praktikum wurde durch ein Promos-Stipendium in Höhe von 625, 00 Euro unterstützt. Seitens der Organisation Citizens' Watch gab es keine finanziellen Zuwendungen.

Tätigkeitsbereiche

Während meines Praktikums führte ich eine Ausarbeitung, bezüglich der Verübung von rechtsextremistischen Straftaten und deren gerichtliche Behandlung in Deutschland durch.

Dazu gehörte unter anderem auch die Analyse von Gruppen, wie die sogenannte „Zwickauer Terrorzelle“ und „Sturm 34“.

Neben der Behandlung von Straftaten, die auf Grundlage von rechtsextremistischen Motiven verübt worden sind, fertigte ich eine Ausarbeitung zur deutschen Mediationsgesetzgebung an. Im Mittelpunkt des Interesses standen die Anwendung, die rechtlichen Verfahrensregeln sowie die Ausbildung der Mediatoren.

Die Ausarbeitungen flossen u.a. in eine vergleichende Analyse ein, die die Situation zwischen Russland, Deutschland und den USA vergleicht.

Durch internationale Seminare und Konferenzen wird versucht, Akteure des russischen Rechtssystems, d.h. Rechtsanwälte, Richter usw. für diese Problematik zu sensibilisieren.

Zu meinen Aufgaben gehörte deshalb auch die organisatorische Unterstützung zur Vorbereitung und Durchführung eines Russisch-Niederländischen Seminars zu aktuellen Problematiken der Zivil- und Strafprozessordnung in Russland und den Niederlanden.

Sprache

Alle von mir angefertigten Ausarbeitungen wurden in russischer Sprache angefertigt. Dies hat zu einer erheblichen Verbesserung meines Sprachniveaus geführt, was sich besonders an meiner gesteigerten schriftlichen Ausdrucksfähigkeit zeigt.

Arbeitsumfeld

Citizens' Watch ist eine recht erfahrene Organisation, was die Aufnahme von Praktikanten anbelangt.

Die Regelung von Formalien (Beschaffung des Visums, Praktikumsvertrag etc.) stellte kein Problem dar.

Die Organisation hat sich mir gegenüber sehr aufgeschlossen verhalten. Die Integration in das Team erfolgte reibungslos.

Das Arbeitsklima war sehr angenehm und die Beziehung unter den Mitarbeitern sehr kollegial.

Praktikumsstelle

Die Praktikumsstelle habe ich durch Eigeninitiative gefunden. Auf Seiten wie <http://obmen.org/> oder <http://www.portal-nko.ru/> erhält man einen guten Überblick über die verschiedensten Arten gemeinnütziger Organisationen in Russland.

Unterkunft

Dank eines früheren Aufenthalts in St. Petersburg konnte ich die erste Zeit bei meiner ehemaligen Gastfamilie wohnen. Die restliche Zeit plante ich in einem Hostel zu verbringen.

Für rund 250, 00 Euro, incl. Frühstück, ist es möglich ein gutes Hostel in St. Peterburg für einen Monat zu buchen. In diesem Fall muss man sich das Zimmer allerdings mit anderen Personen teilen.

Eine andere Möglichkeit besteht darin ein Zimmer zu mieten (ebenfalls für rund 250, 00 Euro).

Von der Möglichkeit im Hostel zu wohnen habe ich allerdings kein Gebrauch gemacht, da ich vor Ort, durch das Knüpfen neuer Kontakte meine Unterbringung regeln konnte.

Bewertung des Praktikums

Der Praktikumsplatz war sehr interessant und herausfordernd. Russischsprachkenntnisse auf einem sehr guten B2 Niveau GER aufwärts sind unabdingbar, um sich aktiv mit Themen auseinanderzusetzen zu können, die einen juristischen Bezug haben.

Meines Erachtens ist der Praktikumsplatz auch für diejenigen geeignet, die eigenständige Studien oder Projekte zu bestimmten Themen betreiben wollen. Citizens' Watch besitzt ein sehr umfangreiches Archiv zu fast allen Bürgerrechtsthemen und verfügt über ein sehr gutes Netzwerk an Kontakten.

Nutzen und Schlussfolgerungen

Das Praktikum bei der Bürgerrechtsorganisation Citizens' Watch war für mich verbunden mit einem hohen Erkenntnisgewinn, der für mich beruflich relevanten Themen.

Die Praktikumsdauer von 6 Wochen war kurz aber der Zeitraum hätte nicht besser gewählt werden können, da während meines Praktikums u. a. die Wahlen zum Präsidenten der Russischen Föderation stattfanden.

Die Konfrontation und Auseinandersetzung mit diesem Thema (und den davor stattgefundenen Duma-Wahlen) fand nicht nur während der Arbeit, sondern auch in Gesprächen mit Freunden und Bekannten statt.

Durch den Besuch von Wahllokalen konnte ich zudem eigene Eindrücke sammeln. Eine Mitarbeiterin von Citizens' Watch war zu dem als offizielle Wahlbeobachterin tätig.

Das Praktikum bei der Bürgerrechtsorganisation Citizens' Watch hat mir einen tiefen Einblick gewährt, was die Bedingungen anbelangt, unter denen gemeinnützige Organisationen in Russland existieren und ihrer Arbeit nachgehen.

Als Beispiel für neue rechtliche Rahmenbedingungen, sei auf ein während meiner Praktikumszeit verabschiedetes Gesetz verwiesen, was es Organisationen, die sich für die Rechte von Homosexuellen einsetzen, verbietet, Informationsmaterial zu diesem Thema zu verbreiten. Diese Art von Informationsverbreitung wird als Propaganda gewertet und mit empfindlichen Geldbußen oder gar Freiheitsentzug geahndet, was faktisch einem Verbot der Organisation gleichkommt.

Eine weitere Thematik ist die Frage der Finanzierung. Es wurde sehr deutlich, dass der Anteil ausländischer Geldgeber signifikant hoch ist, so dass meines Erachtens eine themenneutrale Geldvergabe von Seiten der Geldgeber teilweise an den Rand gedrängt wird.

Im Zusammenhang mit meiner Ausarbeitung zu rechtsextremistisch verübten Straftaten habe ich als Vergleich einen tiefen Einblick in die russische Rechtslage und der Stellung des Themas in der Gesellschaft zu diesem Thema erhalten.

Bei der Analyse dieser Straftaten wird deutlich, dass ein latent verbreiteter Rassismus in der Gesellschaft existiert, der besonders gegenüber Einwanderern ehemaliger Sowjetrepubliken zum Tragen kommt.

Während des Seminars bot sich mir die Möglichkeit von Advokatsseite eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise des russischen Rechtssystems zu bekommen.

Die ständige Auseinandersetzung mit Bürgerrechtsthemen und juristischen Fachbegriffen während des Praktikums hat nicht nur zu einer schriftlichen, sondern auch verbesserten mündlichen Ausdrucksfähigkeit geführt.

Die Herangehensweise an Probleme von einem juristischen Standpunkt aus empfand ich als sehr erhellend und interessant, schätze die Arbeit in einer NGO aus karrieretechnischen Gründen aber eher als unattraktiv ein.